

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
LIECHTENSTEIN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ZÜRICH  
OKTOBER 2023



Eine Information des  
AußenwirtschaftsCenter Zürich

**Wirtschaftsdelegierter  
Mag. Patrick Sagmeister**

T +41 31 305 10 73

E [bern@wko.at](mailto:bern@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/ch](http://wko.at/aussenwirtschaft/ch)

**Stv. des Wirtschaftsdelegierten  
Akper Saryyev MBA, LL.M**

AußenwirtschaftsCenter Zürich

T +41 44 215 30 40

E [zuerich@wko.at](mailto:zuerich@wko.at)

HEAD OFFICE:

**Mag. Gudrun Hager**

T 05 90 900 4450

E [aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
[Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.](#)

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ZÜRICH, T +41 44 215 30 40  
E [zuerich@wko.at](mailto:zuerich@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/ch](http://wko.at/aussenwirtschaft/ch)

## WIRTSCHAFTSBERICHT LIECHTENSTEIN (1. Halbjahr 2023)

- **Kleiner potenter Markt mit kaufkräftiger Bevölkerung**
- **2023: Unternehmen gehen von stabiler Entwicklung aus**
- **1. Halbjahr 2023: österr. Warenexporte steigen um +10,5 %**
- **Industrie bleibt weiterhin Zugpferd der liechtensteinischen Wirtschaft**

### Wirtschaftskennzahlen

	2020	2021	2022	Prognose 2023
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. CHF <sup>1</sup>	6,014	6,573*	6,594*	k.A.
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar <sup>2</sup>	176,463	183,485	k.A.	k.A.
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	0,038	0,039	0,039	k.A.
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	-6,3	+13	-3,0*	k.A.
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	-0,7	0,6	2,8	2,9 (Stand 03/2023)
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	1,9	1,6	1,3	1,2 (Stand 09/2023)
Wechselkurs der Landeswährung CHF zu Euro, 1 EUR = CHF <sup>7</sup>	1,07	1,08	1,01	1,02
Warenexporte des Landes in Mrd. CHF (ohne Schweiz)	2,843	3,493	3,258	k.A.
Warenimporte des Landes in Mrd. CHF (ohne Schweiz)	1,583	1,755	1.912	k.A.

\* vorläufige/geschätzte Werte

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup>

Rang 157 (Stand 2023)

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2021	2022	Veränderung zum Vorjahr in %	1.HJ 2023	Veränderung zum 1.HJ 2022
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	400,2	438,8	+9,63 %	255,6	+10,5 %
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	399,6	280,8	-29,72 %	1172,8	+617,9 %
				1.Q 2023	Veränderung zum 1.Q 2022
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	282	323	+15,1 %	75	12,4 %
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	211	172	-22,8 %	47	22,9 %
Österreichische Direktinvestitionen im FL in Mio. Euro <sup>11</sup> , Stand 2021	800				
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup>	k.A.				
Direktinvestitionen aus FL in Ö in Mio. Euro <sup>13</sup> , Stand 2021	2.200				
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LI <sup>14</sup> , Stand 2020	2.497				

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

46. Rang

<sup>1,4</sup> Quelle: Liechtenstein Institut

<sup>2-3,5-6</sup> Quelle: Amt für Statistik Liechtenstein

<sup>7</sup> Quelle: lokale Nationalbank; es werden die Endkurse der jeweiligen Jahre angegeben

<sup>8</sup> Quelle Weltbank: <http://data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table>

<sup>9-10</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.05>

<sup>11-13</sup> Quelle: Amt für Statistik Liechtenstein: <https://www.liechtenstein-institut.li/application/files/7616/6012/0323/wirtschafts-und-finanzen-2022.pdf>

<sup>14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.35>

## 1. Wirtschaftslage

### BIP Erhebung

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins stützt sich auf Verwaltungsdaten, die unter anderem im Zuge der Steuerveranlagung anfallen. Deshalb liegen Ergebnisse erst dreiundzwanzig Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Eine erste BIP-Schätzung wird jeweils vierzehn Monate nach Abschluss des Berichtsjahres publiziert. Wegen des großen Anteils der Zupendler an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen – Ende 2022 (letzter verfügbarer Wert) betrug ihr Anteil 58 % – lassen sich nur bedingt Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen.

### 2021: BIP-Wachstum von 9,2 % 2022: Konjunkturabkühlung -3 %

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) konnte 2021 laut Schätzungen des Amtes für Statistik um 9,2 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Im Jahr 2022 trübte sich jedoch die Konjunktur wieder ein, was zu einem geschätzten BIP-Rückgang von -3 % für das Gesamtjahr 2022 führte. Trotz der andauernden Pandemiesituation konnte sich die liechtensteinische Volkswirtschaft nach dem merklichen Einbruch im Jahr 2020 (-5,9 %) zwischenzeitlich 2023 erholen und die Wirtschaftsleistung erreichte wieder den Stand des Vorkrisenniveaus.

### 2023: Unternehmen tendenziell zufrieden mit der Geschäftslage

Als andere verfügbare Kennzahl wird oft die liechtensteinische Konjunkturmfrage herangezogen, die vierteljährlich erscheint und deren Grundgesamtheit 70 Prozent der liechtensteinischen Unternehmen repräsentiert. Den Ergebnissen des 2. Quartals 2023 zufolge, wird die allgemeine Lage in der Industrie und bei den Dienstleistungsunternehmen mehrheitlich als befriedigend beurteilt. Die Umsätze der 25 umsatzstärksten Unternehmen lagen im 2. Halbjahr 2022 um 13,8 % über dem Vorjahreswert. Allerdings sind große Unterschiede nach Wirtschaftszweig zu erkennen; insbesondere bei den Finanzdienstleistungsunternehmen konnte ein starker Umsatzanstieg von 44,5 % im Vergleich zur gleichen Periode im Vorjahr (2. Halbjahr 2021) verzeichnet werden. Mit einer Umsatzsteigerung von 7,7 % liegen die Unternehmen der Industrie und des warenproduzierenden Gewerbes stabil, jedoch nur um 1 % über dem Vorjahreswert.

### Produktivstes Land im deutschsprach. Raum

Aus den Daten einer jüngsten Studie der Regierung geht hervor, dass Liechtenstein im Vergleich mit der Schweiz, Österreich, Luxemburg und Deutschland die höchste Produktivität (Bruttoinlandsprodukt – BIP – im Verhältnis zu Beschäftigten) ausweist. Die Wirtschaftsleistung Liechtensteins hat sich von 1972 bis 2016 vervierfacht. In Liechtenstein fußt das BIP-Wachstum im Wesentlichen auf Produktivitätssteigerung und nicht wie in den oben genannten Ländern auf einen Beschäftigungsausbau.

### Hohe F&E Ausgaben

Die Daten verdeutlichen, dass Liechtenstein etwa 5,7 % seines BIPs für Forschung und Entwicklung aufwendet. Hingegen beträgt die F&E-Investition in Österreich lediglich 3,2 % des BIPs. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung finden dabei fast ausschließlich in der Privatwirtschaft statt. Liechtenstein hat 2019 insgesamt 437 neue Patentanmeldungen eingereicht (zuletzt verfügbarer Wert). Das sind 11,5 Patentanmeldungen pro 1.000 Einwohner, was laut dem Bericht im Vergleich mit anderen Ländern „sehr hoch“ ist. Im Jahr 2019 wurden in Liechtenstein insgesamt CHF 375,4 Mio. für interne Forschung und Entwicklung aufgewendet. 98 % davon kamen aus dem privatwirtschaftlichen Unternehmenssektor.

### 2023: Arbeitslosenquote weiterhin sehr niedrig

Gemäß den Erhebungen des Arbeitsmarkt Service Liechtenstein (AMS FL) lag im Jahr 2022 die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt bei 1,3 %; dies entspricht dem niedrigsten Wert seit 2006. Generell kann man bei diesen Zahlen weiterhin von Vollbeschäftigung sprechen. Im Jahresdurchschnitt 2022 waren 267 Stellensuchende registriert. Das waren 66 Personen oder 19,9 % weniger als im Vorjahr.

Die Arbeitslosenquote lag im September 2023 (zuletzt verfügbarer Wert) bei 1,4 %.

## **2022: rückläufige Warenexporte**

Die Warenexporte waren im Jahr 2022 rückläufig und nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 % ab. Es wurden Waren (ohne Handel mit der Schweiz) im Wert von CHF 3,258 Mrd. aus Liechtenstein exportiert. Die Importe erhöhten sich 2022 um 2,9 % und lagen bei CHF 1,912 Mrd. Die Exportabnahme 2022 gegenüber dem Vorjahr betrifft den Großteil der exportstärksten Warengruppen. Der Export von Nahrungs- und Futtermitteln nahm um 18,6 % ab, von chemischen Erzeugnissen um 16,0 % und der Export der Warengruppe „Glas- und Glaswaren, Keramik, verarbeitete Steine und Erden“ gar um 42,8 %. Die exportstärkste Warengruppe ist, wie bereits in den Vorjahren, die der Metallerzeugnisse. Mit einem Volumen von CHF 722 Mio. stellt diese Warengruppe 22,2 % des gesamten Exportvolumens, gefolgt von Maschinen mit 12,3 %.

## **1. Quartal 2023: wieder leichte Exportsteigerung**

## **Österreich weiterhin 2. wichtigster Handelspartner**

Wichtigste Handelspartner sind weiterhin Deutschland, Österreich und die USA. Im ersten Quartal 2023 gab es wieder eine Steigerung der Exporte um 5,7 %. Bei den Importen ist Österreich das zweitwichtigste Handelspartnerland, auch wenn es im Jahr 2022 zu einer Verringerung der Importe in Höhe von -8,7 % kam. Zu den beliebtesten Importwaren zählten neben Maschinen auch elektrische Handwerkzeuge, Heizungskessel und Tierfutter. Der Warenhandel mit der Schweiz wird nicht miteinbezogen, da Liechtenstein an das Schweizer Zollgebiet angeschlossen ist.

## **Metall- und Maschinen wichtigste Warengruppe**

Die klar wichtigsten Warengruppen sowohl bei den Exporten wie auch den Importen Liechtensteins sind „Metalle“ sowie „Maschinen, Apparate, Elektronik“ mit jeweils ungefähr einem Viertel-Anteil. Bei den Warenexporten und -importen handelte es sich vor allem um Rohstoffe und Halbfabrikate sowie Investitionsgüter.

## **2023: geringe Inflation von +1,7 %**

Im Jahr 2022 betrug die Inflation einen durchschnittlichen Jahreswert von +2,8 %. Dieser Anstieg ist insbesondere auf höhere Preise für Erdölprodukte, Gas, Automobile und steigende Mietkosten zurückzuführen. Im September 2023 belief sich die Inflation auf +1,7 %.

## **Höchste Kaufkraft in Europa**

Liechtensteiner verfügen im europäischen Vergleich über die höchste Kaufkraft. Sie liegt 4,6 Mal über dem europäischen Mittel.

## **Kleines Land, große Industrie**

36,1 % der Beschäftigten in Liechtenstein finden ihren Arbeitsplatz im Industriesektor (Österreich: 25,4 %, Schweiz: 20,8 %). Dieser erzielt zusammen mit dem warenproduzierenden Gewerbe nicht weniger als 41 % der jährlichen liechtensteinischen Bruttowertschöpfung. Viele Industrieunternehmen sind in sehr spezialisierten Marktnischen tätig und nicht wenige haben es durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit geschafft, sich als Weltmarktführer in ihren Bereichen zu etablieren.

## **Schwergewichte der liechtensteinischen Industrie**

Zu den größten Industrieunternehmen Liechtensteins zählen die Firmen ThyssenKrupp Presta (Automobiltechnik), Hilti (Maschinenbau), Ivoclar Vivadent (Dentaltechnikfirma), Hilcona, die Herbert-Ospelt-Gruppe (beide Nahrungsmittel) und Oerlikon Balzers (Maschinenbau). Zusammen beschäftigen diese sechs Schwergewichte der liechtensteinischen Industrie über 40.000 Mitarbeitende weltweit (circa 6.500 in Liechtenstein).

## 2. Besondere Entwicklungen

### **Wahlen 2021: Fortsetzung der Großen Koalition mit neuem Regierungschef**

Im Februar 2021 fanden in Liechtenstein Landtagswahlen statt. Die Vaterländische Union (VU) gewann mit einem minimalen Vorsprung vor der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP). Die neu gebildete Regierung für die Legislaturperiode 2021-2025 stellt eine Fortsetzung der Großen Koalition der beiden großen bürgerlichen Parteien dar. Jedoch gibt es nun ein geändertes Mehrheitsverhältnis zu Gunsten der Vaterländischen Union, die den Regierungschef Daniel Risch sowie insgesamt drei Regierungsmitglieder stellt. Die FBP erhält zwei Sitze in der Regierung. Dafür behält die FBP den Vorsitz im Landtag. Die neue Regierung wurde im März 2021 angelobt.

### **Finanzsektor in herausforderndem Umfeld stabil**

Laut einem aktuellen Bericht der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA) befindet sich der Liechtensteiner Finanzsektor trotz der Auswirkungen der anhaltenden Krisenjahre in einem stabilen Zustand und der Wachstumskurs konnte fortgesetzt werden. Laut dem Geschäftsbericht 2022 der FMA hat sich der Finanzplatz Liechtenstein einmal mehr als sehr stabil und widerstandsfähig erwiesen. Darüber hinaus war der Finanzsektor eine wichtige Stütze für die Realwirtschaft. 2022 kam es auf den Finanzmärkten aufgrund großer geopolitischer Spannungen zu Turbulenzen; der Krieg in der Ukraine stellte den Finanzsektor kurz nach der Corona-Pandemie vor eine weitere unerwartete Herausforderung. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2022 für die Bankinstitute bei CHF 272,9 Mio.; im Vergleich zum Jahr 2021 stellt dies einen Zuwachs von 14,5 % dar.

### **Gute Noten bei Informations-Austausch in Steuersachen**

Liechtenstein erhält vom Global Forum der OECD auch für 2022 erneut gute Noten in Sachen Informationsaustausch in Steuersachen. Das Global Forum zur Transparenz und zum Informationsaustausch in Steuersachen teilte mit, dass Liechtenstein sowohl bei der Implementierung der rechtlichen Rahmenbedingungen als auch bei der effektiven Umsetzung in der Praxis ein sehr gutes Ergebnis erzielen konnte. Das Land habe Fortschritte bei der Behebung der Mängel gemacht, die in einer ersten Länderprüfung festgestellt worden waren.

### **Liechtenstein positioniert sich als „Crypto-Nation“**

Mit Hilfe des neu verfassten Blockchain-Gesetzes (weitere Details siehe weiter unten) soll es künftig für Fintech und Krypto-basierte Unternehmen in Liechtenstein einfacher sein, Fuß zu fassen. Gemeinsam mit einer effizient agierenden Finanzmarktaufsicht und günstigen Regulatorien hat sich Liechtenstein das ambitionierte Ziel gesetzt, das Cryptovalley in Zug (CH) als führenden Blockchain Hotspot in den kommenden Jahren abzulösen. Dazu wurde unter anderem das „House of Blockchain“ in Vaduz eröffnet, wo Projekte aus dem Blockchain-Bereich vorangetrieben werden. Zudem ging im Sommer 2018 die erste Kryptobörse – die Liechtenstein Cryptoassets Exchange (LCX) – in Liechtenstein in Betrieb.

### **Blockchain-Gesetz per 1.1.2020 in Kraft**

Anfang 2020 trat das Gesetz über Token und VT (Vertrauenswürdige Technologien)-Dienstleister (TVTG) in Kraft. Das Gesetz definiert die rechtlichen Anforderungen für das Erbringen von Dienstleistungen auf VT-Systemen. VT-Systeme sind auf vertrauenswürdigen Technologien beruhende Transaktionssysteme (z.B. die Blockchain), die eine Vielzahl von wirtschaftlichen Dienstleistungen ermöglichen. Das TVTG überträgt der Finanzmarktaufsicht die Registrierung und die anlassbezogene Aufsicht über VT-Dienstleister. Der Schutz von Personen, die VT-Dienstleistungen in Anspruch nehmen (im Folgenden Kundenschutz), ist ein zentrales Ziel des TVTG.

<b>Blockchain Partnership EU-Liechtenstein unterzeichnet</b>	Liechtenstein will gemeinsam mit der EU die Nutzung der Blockchain-Technologie in Europa voranbringen. Liechtenstein hat dazu die Blockchain Partnership mit der EU unterzeichnet. Damit möchte sich Liechtenstein aktiv in die Diskussionen über die Nutzung der Blockchain-Technologie auf europäischer Ebene einbringen. Die European Blockchain Partnership bietet eine Plattform für die Zusammenarbeit von europäischen Blockchain-Experten. Ziel der EU ist es, eine Vorreiterrolle im Bereich Blockchain einzunehmen.
<b>Universität Liechtenstein lehrt Blockchain und Fintech</b>	Die Universität Liechtenstein bietet bereits seit einigen Jahren einen Zertifikatsstudiengang zu Blockchain und Fintech an. Das Programm wird jährlich durchgeführt. Dabei kooperiert die Universität mit der Bank Frick.
<b>Liechtenstein will führend in Digitalisierung werden</b>	Die Standortinitiative digital-liechtenstein.li hat der Regierung einen Katalog an Zielen und Maßnahmen im Bereich Digitalisierung übergeben. Die digitale Roadmap soll den Wirtschaftsstandort bis 2025 zu einem der modernsten Staaten in diesem Bereich entwickeln.
<b>Steuerabkommen Liechtenstein – EU</b>	Liechtenstein hat das BEPS Abkommen mit 76 anderen Staaten und Territorien in Paris unterzeichnet. International tätige Unternehmen mit einem Umsatz von über 750 Millionen Euro sollen künftig ihre Gewinne nicht mehr so verschieben können, dass sie am Ende kaum noch Steuern zahlen. Liechtenstein will das BEPS Abkommen zunächst auf 15 bilaterale Vereinbarungen anwenden, dazu gehören unter anderem die Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland, der Schweiz und Großbritannien.
<b>Liechtenstein führt globale Mindeststeuer der OECD ein</b>	Angesichts der derzeit niedrigen Steuersätze (Flat-Tax-Rate von 12,5 %) in Liechtenstein sah das Fürstentum bisher die von der OECD angedachte globale Mindeststeuer von 15 % kritisch. Für die Einführung der globalen Mindeststeuer von 15 % im Fürstentum hat die Regierung dennoch im Juni 2023 einen Vernehmlassungsbericht ausgearbeitet. Der Plan sieht vor, dass das entsprechende Gesetz bis Ende 2023 im Liechtensteiner Landtag diskutiert wird; nach Übereinstimmung mit dem harmonisierten Vorgehen der EU soll das Gesetz ab dem 1. Januar 2024 in Kraft treten.
<b>AAA-Rating auch 2023 erneut bestätigt</b>	Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's hat das Länderrating für Liechtenstein mit AAA und stabilem Ausblick im Mai 2023 erneut bestätigt. Die Bewertung stützt sich auf die positive Entwicklung in der Landesrechnung sowie die gute Vermögenslage der öffentlichen Haushalte. Die Bewertungsagentur verweist auch auf die starke Wirtschaft Liechtensteins, welche im Vergleich zu anderen Kleinstaaten breit abgestützt ist. Positiv hervorgehoben wird zudem die proaktive Umsetzung von internationalen Regulierungsanforderungen im Bereich des Finanzplatzes.
<b>Liechtensteinischer Tourismus verzeichnete 2022 maßgebliche Erholung   Positive Fortsetzung auch 2023</b>	Die liechtensteinischen Beherbergungsbetriebe verzeichneten im Jahr 2022 insgesamt 102.513 Gästeankünfte und 198.739 Logiernächte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 39,7 % bei den Gästeankünften und von 22,4 % bei den Logiernächten. Die meisten Gäste kamen 2022 aus der Schweiz; sie machten einen Anteil von 43,1 % an den Logiernächten aus. Deutschland folgt mit 22,0 % auf Platz zwei. Danach folgen die USA mit einem Anteil von 4,5 %, gefolgt von Österreich mit 3,7 % und den Niederlanden mit 2,3 %. Vor allem bei Touristen aus dem Vereinigten Königreich (+299,10 %) und den USA (+237,2 %) konnten 2022 sehr starke Zuwächse verbucht werden. Ebenfalls starke Zunahmen an Logiernächten wurden für Gäste aus Frankreich und der Tschechischen Republik verzeichnet, mit einem Plus von jeweils über +70 %. Auch für das Jahr 2023 geht man von einer positiven Entwicklung aus.

### **Liechtenstein erwägt Verbot von Öl & Gasheizungen**

Liechtenstein hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 die Klimaneutralität zu erreichen. Um dem Nachdruck zu verleihen, beschloss die Regierung weitreichende Maßnahmen bei Gebäuden, deren Energieverbrauch die Hälfte der direkten Treibhausgasemissionen des Landes verursacht. Die Gesetzesvorlage zielt nicht allein auf das Erreichen der Klimaziele ab, sondern will ebenso die Versorgungssicherheit sicherstellen. Alle Gebäude sollen demnach mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet werden. Für Neubauten und bei der Ersetzung bestehender Heizanlagen ist ein Verbot für Öl- und Gasheizungen vorgesehen. Das Gesetz soll 2024 in Kraft treten.

## **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

### **1. Halbjahr 2023: Warenexportplus von +10,5 %**

Im Gesamtjahr 2022 exportierte Österreich Waren im Wert von EUR 438,8 Millionen in das Fürstentum Liechtenstein. Im 1. Halbjahr 2023 verzeichneten die Warenexporte aus Österreich in das Fürstentum Liechtenstein einen Anstieg um 10,5 %.

Generell zu den exportstärksten Warengruppen zählen mechanische und optische Maschinen als auch Apparate & Geräte (ohne den Bereich Schmuck und Edelmetalle miteinzuberechnen).

Vor allem bei der Warenexportgruppe „Elektrische Energie“/Stromexport kam es 2022 zu einer Steigerung von knapp +170 %. Bei Kernreaktoren, Kesseln, Maschinen, Apparaten und mechanischen Geräten konnte ein stabiles Wachstum von +0,5 % erzielt werden.

### **1. Halbjahr 2023: Plus bei Warenimporten von 617,9 %**

Bei den Warenimporten ergab sich für das Gesamtjahr 2022 ein Minus von -29,72 %. Im Verlauf des ersten Halbjahres 2023 konnte hingegen eine bemerkenswerte Steigerung um 617,9 % verzeichnet werden. Es ist jedoch anzumerken, dass diese beachtliche Zunahme aufgrund von temporären und außergewöhnlichen Importen im Bereich von Antiquitäten erfolgte und daher keinen langfristigen Effekt aufweist. Zu den beliebtesten Importwaren zählten neben Maschinen auch elektrische Handwerkzeuge (Hilti), Heizungskessel (Hoval) und Tierfutter (Ospelt).

### **1. Quartal 2023: Dienstleistungsexporte mit Plus von +12,4 %**

Im 1. Quartal 2023 ergab sich bei Österreichs Dienstleistungsexporten in das Fürstentum Liechtenstein eine Steigerung von +12,4 %. Die Dienstleistungsimporte verzeichneten im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres einen Anstieg um 22,9 %.

### **S-Bahnverbindung: Nein des Volkes**

Das Projekt der Zugverbindung zwischen Liechtenstein und Feldkirch hatte ursprünglich gute Chancen auf Realisierung. Im April 2020 gab es von politischer Seite das offizielle Go. Auf die Finanzierung hatte sich die Politik ebenfalls geeinigt. Die geplante S-Bahn Liechtenstein sollte die bestehende S-Bahn Vorarlberg und die S-Bahn St. Gallen zu einem regionalen Gesamtsystem verbinden. Im August 2020 entschied sich die Liechtensteinische Bevölkerung im Zuge einer Abstimmung jedoch gegen das geplante S-Bahn Projekt zwischen Österreich und Liechtenstein. Die Regierung in Vaduz unterstützte das Projekt und wollte deshalb einen Kredit in der Höhe von EUR 65 Mio. dafür vergeben.

### **Staatsvertrag mit Österreich – Option zur Wahrung von Diskretionsbedürfnissen**

Europaweit weicht das Bankgeheimnis dem automatischen Informationsaustausch. Österreich und das Fürstentum Liechtenstein verfügen über ein bilaterales Abänderungsprotokoll, wodurch anonyme Vermögensstrukturen (nicht natürlicher Personen) bestehen bleiben, da diese weiterhin einer Abgeltungssteuer unterworfen sind. Durch die Abgeltungssteuer ist die Besteuerung sichergestellt und es bedarf daher keinem Austausch von Informationen.



<b>Österreichische Unternehmen</b>	Eines der größten österreichischen Unternehmen im Land ist Swarovski. Die Telekom Austria hat zwischenzeitlich ihre Beteiligung an der Mobilkom Liechtenstein AG an das Fürstentum rückveräußert.
<b>Starke Präsenz von Novomatic und Casinos Austria in Liechtenstein</b>	Bis 2010 war Glücksspiel in Liechtenstein verboten. In den vergangenen Jahren eröffneten die beiden österreichischen Unternehmen Casinos Austria und die Novomatic-Tochter Casino Admiral Casinos. Ein Casino wird in Schaanwald von den Casinos Austria geführt; in Ruggell ist ein Admiral Casino in Betrieb. Anfang April 2016 sind das Geldspielgesetz und weitere Gesetze in Liechtenstein vom Landtag abgeändert worden, wodurch der Glücksspielmarkt für mehrere Betreiber geöffnet wurde. Derzeit gibt es 6 aktive Casinos in Liechtenstein. Im Oktober 2022 unterzeichneten Liechtenstein und die Schweiz einen Staatsvertrag über den Austausch von Spielsperren, welche ein zentrales Mittel der Prävention gegen Spielsucht darstellen. Im Januar 2023 stimmte eine große Mehrheit der Liechtensteiner Bevölkerung gegen eine Verfassungsinitiative, die das Casinoverbot vorgesehen hätte.
<b>Nach der Schweiz, Großteil der Pendler aus Österreich</b>	Per 31. Dezember 2022 (letzter verfügbarer Wert) waren in Liechtenstein insgesamt 23.249 Grenzgänger beschäftigt – das sind rund 58 % der Arbeitnehmer. Davon pendeln rund 8.550 (36,9 %) aus Österreich ein. Die meisten Zupendler kommen aus der Schweiz (58,0 %).
<b>Liechtenstein erneuert Abkommen mit Österreich</b>	Liechtenstein und Österreich haben eine Neufassung ihres erstmals 1999 geschlossenen Abkommens im Hochschulwesen unterzeichnet. Darin werden die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse und die umfassende Anerkennung von Hochschulzeugnissen sowie die gegenseitige Anerkennung der jeweiligen akademischen Grade garantiert.
<b>Kleiner, potenter Markt</b>	Auf Grund der Kleinheit des Marktes (ca. 39.000 Einwohner) empfiehlt sich ein Markteinstieg oft nur bei gemeinsamer Bearbeitung mit der Schweiz. Es ist allerdings zu beachten, dass Liechtenstein in vielen Bereichen andere gesetzliche Vorschriften als die Schweiz vorsieht.
<b>Kaufkräftige Konsument:innen</b>	Kaufkräftige und auf Qualität bedachte Business- und Privatkunden schätzen das hochwertige und innovative österreichische Angebot, das sie teilweise auf ihren Österreich-Reisen kennen und schätzen gelernt haben.
<b>Fokusbranchen</b>	Die Bauindustrie und das Baugewerbe, inklusive energieeffizienter Gebäudetechnik, bleiben weiter interessant. Generell bietet der umfassende Bereich des Clean Tech bzw. die Umweltbranche gute Möglichkeiten. Diese inkludieren Lieferungen oder Services von Maschinen und Anlagen, Zulieferungen oder Dienstleistungen sowie Kooperationen für die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Ausrüstungen und Services für die Industrie bleiben insgesamt für österreichische Anbieter interessant. In den letzten Jahren hat sich in Liechtenstein die Welt der Cryptowährungen und Blockchain-Technologie als eine bedeutende Branche herausgebildet. Die liechtensteinische Regierung ist aktuell sehr bedacht, die Bevölkerung dazu anzuregen, künftig auf erneuerbare Energien zu setzen. Dies geht Hand in Hand mit möglichen zukünftigen Chancen für österreichische Unternehmen im Bereich der Energiewirtschaft. Auch Konsumgüter (z.B. Wein), (Bio)Nahrungsmittel und Getränke aus dem Feinkostladen Österreich sind weiter gefragt, ebenso individualisierte Softwareprodukte oder IT-Dienstleistungen. Hier sind vor allem auch innovative FinTech Lösungen gefragt.

**Liechtenstein ist EWR-Mitglied**

Liechtenstein ist EWR-Mitglied, wodurch die vier Grundfreiheiten des EU Binnenmarktes sowie die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs anerkannt werden.



## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

### AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ZÜRICH

Talstrasse 65

8001 Zürich

Schweiz

T +41 44 215 30 40

E [zuerich@wko.at](mailto:zuerich@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/ch](http://wko.at/aussenwirtschaft/ch)

